

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1: Einleitung	27
A. Problemaufriss	27
B. Grundannahme der Arbeit und Gang der Darstellung	29
Kapitel 2: Grundlagen	33
A. Zweck des Auskunftsrechts	33
B. Auskunftsberechtigte und Auskunftsverpflichtete	34
I. Die (potenziell) betroffene Person als Auskunftsberechtigte	34
II. Dritter als Auskunftsberechtigter oder Auskunftssteller?	35
III. Der (potenziell) Verantwortliche als Auskunftsverpflichteter	37
C. Materiell-rechtliche Geltendmachung	38
I. Inhalt und Umfang des Auskunftersuchens	38
II. Reaktionsmöglichkeiten des Verantwortlichen auf pauschale Auskunftersuchen	41
1. Aufforderung zur Präzisierung	42
2. Aufforderung zur Konkretisierung?	43
3. Abgestuftes Auskunftsverfahren	45
a) Zulässigkeit eines abgestuften Auskunftsverfahrens	46
b) Ausgestaltung eines abgestuften Auskunftsverfahrens	48
c) Zusammenfassung und Ergebnis	50
III. Form und Häufigkeit der Geltendmachung	51
D. Prozessuale Geltendmachung: Anforderungen an die Bestimmtheit des Klageantrags	52
I. Meinungsstand in der Rechtsprechung	53
1. Position des Bundesarbeitsgerichts	53
2. Gegenläufige Position	55
II. Argumente gegen die Position des Bundesarbeitsgerichts	56
1. Prozessuale Durchsetzbarkeit des Art. 15 DSGVO	57

2. Verhältnis von Art. 15 Abs. 1 und Abs. 3 S. 1 DSGVO	59
3. Keine erheblichen zwangsvollstreckungsrechtlichen Unsicherheiten	61
4. Ergebnis	62
E. Vorgaben für die Auskunftserteilung	63
I. Grundprinzipien der Informationsdarstellung	63
II. Form	65
III. Feststellung der Identität des Auskunftstellers	67
1. Erforderlichkeit eines Identitätsnachweises	68
2. Anforderungen und Mittel des Identitätsnachweises	69
3. Sonderfall: Dritter als Auskunftsteller	71
IV. Frist	72
V. Kostentragung	75
F. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 2	76
Kapitel 3: Ausgestaltung als Recht auf „Auskunft“ oder „Zugang“?	79
A. Der Begriff „Auskunft“ als Besonderheit der deutschen Fassung der DSGVO	79
B. Nationales und unionsrechtliches Verständnis von Auskunfts- und Zugangsrechten	80
I. Deutsches Verständnis von Auskunfts- und Zugangsrechten	80
1. Zugangsrechte	81
2. Auskunftsrechte	82
a) Auskunftsrecht gemäß Art. 39 Abs. 1 S. 1 BayDSG	82
aa) Der Begriff „Auskunft“ im Sinne von Art. 39 BayDSG	82
bb) Art. 39 BayDSG im Ländervergleich	84
b) Auskunft und Akteneinsicht gemäß § 185 S. 2 StVollZG	85
c) Auskunftsrechte im BDSG a.F.	85
3. Zusammenfassung und Fazit	87
II. Verständnis anderer (Mitglied-) Staaten von Auskunfts- und Zugangsrechten	88
1. Zugangsrechte	88
2. Auskunftsrechte	91
3. Zusammenfassung und Fazit	93

III. Unionsrechtliches Verständnis von Auskunfts- und Zugangsrechten	94
1. Zugangsrechte	94
a) Umweltinformationsrichtlinie (RL 2003/4/EG)	94
b) Informationszugangsverordnung (VO (EG) 1049/2001)	96
2. Auskunftsrechte	97
a) Richtlinie über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind (RL (EU) 2016/800)	97
b) Entgelttransparenzrichtlinie (RL (EU) 2023/970)	98
3. Erkenntnisse aus vergleichender Betrachtung der Sprachfassungen	99
4. Zusammenfassung und Fazit	100
IV. Zwischenergebnis	101
C. Auslegung von Art. 15 DSGVO	101
I. Aktueller Meinungsstand	101
II. Grammatische Auslegung	104
1. Struktur des Art. 15 Abs. 1 DSGVO	104
2. Divergenz der Sprachfassungen	105
III. Systematische Auslegung	107
1. Verhältnis von Art. 15 Abs. 1 Hs. 2 Var. 1 und Abs. 3 S. 1 DSGVO	107
a) Art. 15 Abs. 3 S. 1 DSGVO als eigenständiger Anspruch?	108
b) Art. 15 Abs. 3 S. 1 DSGVO als Modalität eines einheitlichen Anspruchs?	109
c) Zwischenergebnis	112
2. Art. 15 DSGVO im System der Betroffenenrechte	113
a) Informationspflichten nach Art. 13 und Art. 14 DSGVO	113
b) „Mitteilungen und Maßnahmen“ gemäß Art. 12 DSGVO	115
3. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	116

IV. Genetische und historische Auslegung	118
1. Gesetzgebungsverfahren zu Art. 12 lit. a RL 95/46/EG	118
a) Kommissionsvorschlag	118
b) Änderungsvorschläge des Europäischen Parlaments	119
c) Geänderter Kommissionsvorschlag	120
d) Erkenntnisse aus vergleichender Betrachtung der Sprachfassungen und Fazit	121
e) Art. 12 lit. a RL 95/46/EG und Art. 15 DSGVO im Vergleich	122
2. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu Art. 12 lit. a RL 95/46/EG	123
a) Sachverhalt	123
b) Aussagen des Europäischen Gerichtshofs	124
c) Aussagen der Generalanwältin <i>Sharpston</i>	126
3. Gesetzgebungsverfahren zu Art. 15 DSGVO	127
a) Anfänge der Datenschutzreform	127
b) Kommissionsvorschlag	127
c) Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses	130
d) Standpunkt des Europäischen Parlaments in erster Lesung	131
aa) Änderungsvorschläge des Europäischen Parlaments	131
bb) Berichtigung eines Fehlers im deutschen Text?	133
e) Vorgänge im Europäischen Rat	134
f) Erkenntnisse aus vergleichender Betrachtung der Sprachfassungen und Fazit	136
V. Teleologische Auslegung	137
1. „Auskunft über“ oder „Zugang zu“ den personenbezogenen Daten?	137
2. Zugangsrecht als Kombination verschiedener Modalitäten	138
VI. Zusammenfassung	139
VII. Schlussfolgerung und Ergebnis	141
1. Deutsche Sprachfassung nicht ausschlaggebend	141
2. Art. 15 Abs. 1 Hs. 2 Var. 1 DSGVO als „echtes“ Zugangsrecht	143
3. Mögliche Erfüllungsmodalitäten	147

4. Beispiel zur Abgrenzung der Modalitäten	149
D. Wahl der Modalität	150
I. Kein Wahlrecht der betroffenen Person	151
II. (Eingeschränktes) Wahlrecht des Verantwortlichen	152
1. Vorgaben für die Auswahlentscheidung	153
2. Sonderfall: Antrag auf Erhalt einer Kopie	154
E. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 3	156
Kapitel 4: Gegenstand des Auskunftsanspruchs	157
A. Bestätigung der Verarbeitung personenbezogener Daten	157
B. Auskunft über verarbeitete personenbezogene Daten	158
I. Zugang zu den verarbeiteten personenbezogenen Daten	158
II. Personenbezogene Daten	159
1. Allgemeine Begriffsbestimmung	159
2. Auslegung des Begriffs der personenbezogenen Daten innerhalb von Art. 15 DSGVO	161
a) Enge Auslegung	161
b) Weite Auslegung	162
3. Kein Ausschluss bereits bekannter personenbezogener Daten	164
III. Verarbeitung	166
1. Allgemeine Begriffsbestimmung	166
2. Auslegung des Begriffs der Verarbeitung innerhalb von Art. 15 DSGVO	167
a) Enge Auslegung	167
b) Weite Auslegung	168
IV. Zeitlicher Bezugspunkt	169
C. Auskunft über Zusatzinformationen	170
I. Grundlagen	170
II. Verarbeitungszwecke	171
1. Grundlagen und Anforderungen an die Auskunft	171
2. Auskunftspflicht über die Rechtsgrundlage der Verarbeitung?	173
III. Kategorien personenbezogener Daten	174
IV. Empfänger oder Kategorien von Empfängern	175
1. Grundlagen	175

2. Auskunftspflicht über die Empfänger <i>oder</i> Kategorien von Empfängern	177
a) Vorabentscheidungsersuchen des Obersten Gerichtshofs (Österreich)	177
b) Wahlrecht des Verantwortlichen?	178
aa) Für ein Wahlrecht des Verantwortlichen	178
bb) Gegen ein Wahlrecht des Verantwortlichen	179
c) Wahlrecht der betroffenen Person?	181
aa) Gegen ein Wahlrecht der betroffenen Person	181
bb) Für ein Wahlrecht der betroffenen Person	181
d) Ergebnis	182
3. Pflicht zur Speicherung	183
V. Speicherdauer	186
VI. Betroffenenrechte	188
1. Anforderungen an die Auskunft	188
2. Auskunftspflicht über das Bestehen eines Rechts auf Datenübertragbarkeit	191
VII. Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde	192
VIII. Herkunft der Daten	193
1. Grundlagen	193
2. Keine Pflicht zur Speicherung	194
3. Anforderungen an die Auskunft	195
IX. Automatisierte Entscheidungsfindung	198
1. Grundlagen	198
a) Profiling	198
b) Die Regelung des Art. 22 Abs. 1 DSGVO	199
2. Auskunft über das Bestehen einer automatisierten Entscheidungsfindung einschließlich Profiling	200
3. Auskunft über involvierte Logik, Tragweite und angestrebte Auswirkungen	201
a) Anwendungsfälle	201
b) Auskunft über die involvierte Logik	203
aa) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Scoring	204
bb) Auskunftspflicht über die Scoreformel?	205
cc) Exkurs: Auskunft über Scorewerte	207
c) Auskunft über Tragweite und angestrebte Auswirkungen	208

X. Unterrichtung über geeignete Garantien gemäß Art. 46 DSGVO	208
D. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 4	209
Kapitel 5: Inhaltliche Reichweite der Kopieverpflichtung	213
A. Problemaufriss und Abgrenzung der Fragestellung	213
B. Grammatische Auslegung	216
I. Der Ausdruck „eine Kopie“	216
II. Der Ausdruck „personenbezogene Daten“	218
1. Gegenstand der Kopie	218
2. Kopie der Dokumente?	220
III. Der Ausdruck „Gegenstand der Verarbeitung“	220
C. Systematische Auslegung	222
I. Bedenken wegen Art. 15 Abs. 4 DSGVO	222
II. Bedenken wegen Art. 20 Abs. 1 DSGVO	223
III. Wertungswiderspruch zum deutschen Zivilprozessrecht?	223
D. Genetische und historische Auslegung	225
I. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu Art. 12 lit. a RL 95/46/EG	225
II. Gesetzgebungsverfahren zu Art. 15 Abs. 3 S. 1 DSGVO	226
1. Änderungen im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens	226
2. Gesetzgebungsverfahren als Argument	227
E. Teleologische Auslegung	229
F. Zusammenfassung	231
G. Ergebnis	232
I. Regelfall: Vollständige Übersicht der personenbezogenen Daten	232
II. Ausnahmefall: Kopie der Dokumente	233
III. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 5	234

Kapitel 6: Grenzen des Auskunftsrechts	235
A. Keine Beeinträchtigung von Rechten und Freiheiten anderer Personen (Art. 15 Abs. 4 DSGVO)	235
I. Reichweite der Anwendung	235
1. Anwendbarkeit auf Art. 15 Abs. 1 Hs. 2 Var. 1 DSGVO	235
2. Keine Anwendbarkeit auf Art. 15 Abs. 1 Hs. 1 und Hs. 2 Var. 2 DSGVO	237
3. Zwischenergebnis	238
II. Geschützte Belange und Personen	238
III. Erfordernis einer tatsächlichen Beeinträchtigung	240
IV. Rechtsfolgen	242
1. Recht und gegebenenfalls Pflicht zur partiellen Verweigerung der Auskunft	242
2. Darlegungs- und Beweislast	244
B. Offenkundige Unbegründetheit oder Exzessivität (Art. 12 Abs. 5 S. 2 lit. b DSGVO)	245
I. Rechtsfolgen	245
II. Offenkundig unbegründeter Auskunftsantrag	246
III. Exzessiver Auskunftsantrag	248
1. Quantitativer Exzess	248
2. Qualitativer Exzess	251
a) Auskunft zu datenschutzfremden Zwecken	252
aa) Lösung des Konflikts über Art. 12 Abs. 5 S. 2 Var. 2 lit. b DSGVO	253
bb) Fallkonstellation 1: Kenntnisnahme der personenbezogenen Daten bezweckt	255
cc) Fallkonstellation 2: Kenntnisnahme der personenbezogenen Daten nicht bezweckt	257
b) Auskunft zu schikanösen Zwecken	259
3. Wahlrecht des Verantwortlichen zwischen Art. 12 Abs. 5 S. 2 Var. 2 lit. a und lit. b DSGVO	259
C. Einwand unverhältnismäßigen Aufwands	260
I. Problemaufriss	260
II. Keine Herleitung aus Art. 14 Abs. 5 lit. b DSGVO	261
III. Keine Herleitung aus § 275 Abs. 2 BGB	262
IV. Keine Herleitung aus Art. 12 Abs. 5 S. 2 Var. 2 lit. b DSGVO	262



V. Auskunftsverweigerungsrecht nach Art. 15 Abs. 4 DSGVO?	264
1. Kollision mit Rechten und Freiheiten anderer Personen	265
2. Abwägung der widerstreitenden Interessen	265
a) Einzelfallumstände	266
b) Gesetzliche Vorrangentscheidung zugunsten des Auskunftsinteresses	268
VI. Ergebnis: Kein Einwand unverhältnismäßigen Aufwands	270
VII. Aufwand als mittelbare Ursache für ein Auskunftsverweigerungsrecht	270
D. Identifizierungs- und Identifikationsprobleme (Art. 12 Abs. 2 S. 2 in Verbindung mit Art. 11 Abs. 2 DSGVO)	272
I. Unmöglichkeit der Identifizierung im Datenbestand	272
II. Unmöglichkeit der Identifikation	274
E. Schutz von Berufsgeheimnissen	275
F. Beschränkungen im BDSG	276
I. Die Regelung des § 27 Abs. 2 BDSG	277
II. Die Regelung des § 28 Abs. 2 BDSG	278
III. Die Regelung des § 29 Abs. 1 S. 2 BDSG	279
1. Reichweite der Anwendung	279
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	280
3. Art. 15 Abs. 1 Hs. 2 Var. 2 lit. g DSGVO im Spannungsfeld mit dem Hinweisgeberschutz	281
a) Problemaufriss	282
b) Verweigerung der Auskunft über die Identität des Hinweisgebers?	284
aa) Lösung des Konflikts über § 29 Abs. 1 S. 2 BDSG	284
bb) Sachverhalt liegt außerhalb des Anwendungsbereichs des HinSchG	287
(1) Abwägungsbelange	288
(2) Abwägungsgrundsätze	288
(3) Darlegungs- und Beweislast	293
cc) Sachverhalt liegt im Anwendungsbereich des HinSchG	294
(1) Exkurs: Interne Meldestelle oder Arbeitgeber als Auskunftsverpflichtete(r)?	295
(2) § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HinSchG als Grundlage	297

c) Exkurs: Verweigerung der Auskunft über die Identität des Hinweisgebers nach dem Recht anderer Mitgliedstaaten	299
aa) Österreich	299
bb) Dänemark	301
cc) Irland	304
IV. Die Regelung des § 34 BDSG	307
1. Ausschlusstatbestände des § 34 Abs. 1 Nr. 1 BDSG	308
2. Ausschlusstatbestände des § 34 Abs. 1 Nr. 2 BDSG	309
a) Voraussetzungen und Rechtsfolgen	309
b) Unionsrechtskonformität von § 34 Abs. 1 Nr. 2 BDSG	310
G. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 6	314
Kapitel 7: Disponibilität des Auskunftsrechts	319
A. Problemaufriss	319
B. Für künftige Auskunftsanträge	319
C. Für gestellten Auskunftsantrag	321
Kapitel 8: Verhältnis des Auskunftsrechts zu nationalen Einsichtsrechten	325
A. Einsichtsrecht in die Patientenakte nach § 630g Abs. 1 S. 1 BGB	325
I. § 630g BGB und Art. 15 DSGVO im Vergleich	325
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Hinblick auf Konzeption und Inhalt	325
2. Drei weitere zentrale Unterschiede	327
II. Verhältnis von § 630g BGB zu Art. 15 DSGVO	330
1. § 630g BGB und Art. 15 DSGVO stehen nicht unabhängig nebeneinander	330
2. § 630g BGB und Art. 15 DSGVO stehen nicht in einem Vorrangverhältnis	331

3. § 630g BGB ist neben Art. 15 DSGVO	
anwendbar, soweit nationale Abweichungen zulässige	
Beschränkungen im Sinne von Art. 23 Abs. 1 DSGVO	
sind	332
a) Kollision 1: Verweigerungsrecht aus therapeutischen	
Gründen	334
aa) Anknüpfung an Art. 23 Abs. 1 lit. a bis j DSGVO	334
bb) Voraussetzungen des Art. 23 Abs. 1 DSGVO	334
cc) Ergebnis	336
b) Kollision 2: Keine Pflicht zur aktiven Bereitstellung	
der Informationen	336
aa) Anknüpfung an Art. 23 Abs. 1 lit. a bis j DSGVO	336
bb) Voraussetzungen des Art. 23 Abs. 1 DSGVO	337
cc) Ergebnis	339
c) Kollision 3: Kostentragungspflicht des Patienten	339
aa) Anknüpfung an Art. 23 Abs. 1 lit. a bis j DSGVO	339
bb) Voraussetzungen des Art. 23 Abs. 1 DSGVO	340
cc) Ergebnis	344
B. Einsichtsrecht in die Personalakte nach § 83 Abs. 1 S. 1 BetrVG	344
I. § 83 BetrVG und Art. 15 DSGVO im Vergleich	345
II. Verhältnis von § 83 BetrVG zu Art. 15 DSGVO	348
1. Anknüpfung an Art. 88 Abs. 1 DSGVO	350
a) Auskunftsrecht als möglicher Gegenstand einer	
Spezifizierung?	350
b) Regelungsbereich in persönlicher und sachlicher	
Hinsicht	352
c) Zwischenergebnis	353
2. § 83 BetrVG als spezifischere Vorschrift im Sinne von	
Art. 88 Abs. 1 DSGVO?	353
a) Keine bloße Wiederholung von Art. 15 DSGVO	353
b) Unzulässige Abweichung von den Vorgaben von	
Art. 15 DSGVO?	354
c) Einhaltung der Anforderungen von Art. 88 Abs. 2	
DSGVO	356
aa) Grundlagen	356
bb) Verhältnismäßigkeit von § 83 BetrVG	358
d) Zwischenergebnis	361
3. Ergebnis	362

C. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse von Kapitel 8	363
Kapitel 9: Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit	365
Literaturverzeichnis	373